

Der



informiert

Gestank in Pfalzel - sechs Wochen danach

Stand: 11.08.2014

Am 30.06.2014 hatten Herr und Frau Pfeiffer-Erdel sowie Hans-Jürgen Wirtz für den Bürgerverein Pfalzel einen Ortstermin bei Firma Eu-Rec (siehe Mitteilungen des BV vom gleichen Tage). Sie ließen dabei keinerlei Zweifel daran aufkommen, dass Eu-Rec für den über Pfalzel ziehenden Gestank verantwortlich sei.

Offensichtlich war es sehr hilfreich, sich nicht auf ein Geplänkel bezüglich der Urheberschaft dieses Übels einzulassen. Denn während Herr Streit dem Trierischen Volksfreund noch die Story verkaufte, er fühle sich nicht als der Schuldige und werde ein Ingenieurbüro damit beauftragen, den wahren Verursacher zu ermitteln, liefen im Hintergrund schon die Maßnahmen an, diesem Spuk ein Ende zu bereiten.

Und siehe da, in vier Tagen – vom Dienstag, den 01.07.2014 bis Freitag, den 04.07.2014 – war die Firma in der Lage, eine weitere, von ihrem Gelände ausgehende Geruchsbelastung zu verhindern. Seit dem darauf folgenden Samstag hat es bis zum heutigen Tage keine Beschwerden mehr gegeben.

Wir wissen bisher nicht, was unternommen wurde. Sowohl Geschäftsführer Streit als auch die SGD Nord schweigen sich insoweit gegenüber unserer Ortsvorsteherin aus. Einen weiteren Gesprächstermin hat Herr Streit nicht mehr ermöglicht.

Klar ist allerdings, dass in vier Tagen nichts Weltbewegendes geschehen sein kann. Sondern dass mit vermutlich geringfügigen Eingriffen eine für die Pfalzeler Bürger extreme und bereits über viele Monate beanstandete Belastung beseitigt werden konnte.

Den Geschäftsführer der Firma ließen alle Beschwerden kalt. Es bedurfte eines gemeinsamen Auftretens des Bürgervereins Pfalzel, des früheren Ortsvorstehers und seiner Nachfolgerin. Und vor allem der öffentlichen Diskussion, die durch die breite Berichterstattung des Trierischen Volksfreunds eröffnet worden ist.

Noch unverständlicher ist allerdings das Verhalten der für das Unternehmen zuständigen Abteilung Wasserwirtschaft der SGD Nord. Wegen dieses Themas hatten wir bereits im November letzten Jahres einen Schriftwechsel mit der Behörde. Als dieses Jahr erneut die Geruchsbelastungen auftraten, hatten wir schon den Verdacht, dass darauf nicht reagiert worden ist. Ein Schreiben der SGD an Frau Pfeiffer-Erdel vom 25.07.2014 bestätigt dies. Es hat in einem zeitlichen Zusammenhang mit unserem Schriftverkehr keinerlei Kontakte mit der Firma gegeben.

Mit den Informationen, die uns bisher zur Verfügung stehen, werden wir uns nicht begnügen. Es muss sichergestellt sein, dass sich diese Ereignisse nicht wiederholen können. Und wir erwarten, auch von dieser Abteilung der SGD Nord im Interesse der von uns vertretenen Bürger endlich ernst genommen zu werden.